

Planfeststellung für den Neubau der Bundesautobahn (BAB) 66, Frankfurt am Main – Hanau, Teilabschnitt Tunnel Riederwald, einschließlich des Autobahndreiecks Frankfurt – Erlenbruch (BAB 66/BAB 661) und der Anschlussstelle Frankfurt – Borsigallee (BAB 66/K 870) in Frankfurt am Main. Anhörungsverfahren im Planänderungsverfahren Tunnel einschließlich AD Erlenbruch, Obere Ebene und Lärmschutz betreffend auf der Grundlage der für das Prognosejahr 2030 erstellten Verkehrsuntersuchung.

**Beispiel-Einwendung  
AUA - 2018**

**Einwendung**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
hiermit erhebe ich Einwendung gegen die vorliegenden Planänderungen für den Neubau der Bundesfernautobahn (BAB) 66 Fulda - Frankfurt am Main – Wiesbaden, Teilabschnitt Tunnel Riederwald, einschl. des Autobahndreiecks Frankfurt und Borsigallee (BAB 66/K 870).

Der **Neubau der A 66** führt zu einer **drastischen Verkehrszunahme von über 60.000 Fahrzeugen**, die dann täglich **zusätzlich** zum vorhandenen Verkehr **durch den Frankfurter Osten** fahren. Diese neuen Verkehrsmassen, insbesondere die **extreme Zunahme an nächtlichen Schwerverkehr**, gibt es heute in diesem Querschnitt noch nicht. Hinzu kommt **neuer Fern- und Transitverkehr**, dem durch die neue Autobahnverbindung neue Optionen - je nach Verkehrslagen (Staus und Vollsperrungen) - geschaffen werden: A 7 - A 66 /A 661 - A 3/A 5 bzw. A 3/A 45 - A 66/A 661 - A5 .

Mit dem **Anschluss** der Autobahn **A 66 an die A 661** bzw. dem Autobahndreieck (AD) Erlenbruch entsteht ein **neuer Autobahnknoten inmitten eines dicht besiedelten Wohngebiets**. Direkt angrenzende Wohnhäuser, Krankenhäuser, Altenwohnanlagen, Schulen, Kindergärten und Sportstätten (u.a. FSV, SGE!!) und Kleingärten werden in extremer Weise **durch hohe Lärm- und Schadstoffkonzentrationen belastet** und sind von der Schließung bedroht. Zudem wird ein **großes Landschaftsschutzgebiet** - ein für großstädtische Verhältnisse einmaliges Grün- bzw. Naherholungsgebiet incl. bedrohter Tier- und Pflanzenarten - **zerschnitten bzw. zerstört** und in extremer Weise **entwertet bzw. unbrauchbar**, welches zu meinem unmittelbaren Lebensumfeld gehört und für meine regelmäßige Erholung und Freizeit unentbehrlich ist. Von diesem Projekt und seinen Folgen sind **alle Wohngebiete** von Bornheim, Nordend, Seckbach, Riederwald, Fechenheim und Bergen-Enkheim **im Frankfurter Osten unmittelbar betroffen incl. den Grünzügen** Bornheimer Hang, Seckbacher und Berger Hang, Sausee, Erlenbruch, Teufelsbruch, Riederwald, Fechenheimer und Enkheimer Wald sowie u.a. Günthersburgpark, Huthpark, Ostpark sowie der Lohrberg. **Nirgends gibt es mehr ein Entkommen** vor dem Autobahnlärm und den Schadstoffen! Ich befürchte **gravierende Beeinträchtigungen meiner Gesundheit und Lebensqualität**, der Wohnqualität und meines sozialen Umfelds incl. **Wertminderungen aller Grundstücke und Immobilien**, großer Bevölkerungsfluktuation und **Bildung sozialer Brennpunkte**.

**Trotz** der nun vorgesehenen - nicht ausreichenden - **Schutzmaßnahmen** werden laut den Berechnungen die geltenden **Lärmgrenzwerte** immer noch **teils drastisch** (bis zu 2 dB(A) am Tag bzw. 7 dB(A) nachts) **überschritten**. Die Betroffenen sollen lediglich mit Lärmschutzfenstern für die Schlaf- und Kinderzimmer oder Entschädigungszahlungen abgespeist werden. Grenzwerte sind Jahresmittelwerte mit hohen Dauerlärm- und Schadstoffbelastungen. Ich möchte die Fenster weiterhin, insbesondere nachts, öffnen und saubere Luft atmen können. Verglichen mit den **hohen gesellschaftlichen Folgekosten** sind die für eine **vollständige Einhausung veranschlagten 430 Mio. €** geradezu ein **Klacks!** Der Staat ist verpflichtet die Bevölkerung zu schützen!

Die **neue Verkehrsuntersuchung (VU)** für das Prognosejahr 2030 halte ich für **fehlerhaft**. So wurde der **Schwerverkehrsanteil** - entgegen aller allgemeinen Prognosen - wesentlich **nach unten korrigiert**. **Trotz 20 % mehr Verkehr** gegenüber der VU von 2004 mit Prognosejahr 2015 werden nun teils geringere Lärmbelastungen errechnet, so dass es "überraschender Weise" bei den bereits 2011 vorgestellten Lärmschutzmaßnahmen blieb. Dagegen ist von wesentlich höheren Schwerverkehrsanteilen und entsprechend deutlich höheren Lärm- und Schadstoffemissionen auszugehen. Auch halte ich die **Lärm- und Schadstoffberechnungen** im Hinblick auf Überhol- und Beschleunigungsvorgängen, Staus und Inversionswetterlagen etc. **nicht für realistisch**. Somit sind **mehr Grenzwertüberschreitungen zu erwarten**. Zudem droht ein **Verkehrskollaps** auf Autobahnen und städtischem Straßennetz, weil die **nur 4-spurige A 661** die zusätzlichen Verkehrsmassen der 6-8 spurigen A 66 nicht mehr aufnehmen kann. Ich bin entschlossen, mögliche Klagen zu unterstützen oder mich diesen anzuschließen.

**Antrag:** Ich fordere die **komplette Einhausung incl. Schadstofffilterung** der beiden Autobahn A 66 und A 661 incl. des AD Erlenbruch zwischen Friedberger und Hanauer Landstraße bzw. Stadtgrenze zu Maintal. Die 6-8 spurige **A 66 darf auf gar keinen Fall an die nur 4-spurige A 661 angebunden werden!**

Datum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift des Einwenders/der Einwenderin)